

CORNELIA FUNKE



Geisterritter

DRESSLER

Abfahrt. Verbannt. Verstoßen.
Mutter-, hund- und schwesternlos.
Verflucht sollte der Vollbart sein.
Als ich mir den Koffer auf den Fuß
setzte, schickte ich ein Stoßgebet
zur Hölle, dass es in Spanien
irgendeine ansteckende Krankheit
gab, die Zahnärzte tötete.



Die Wut fühlte sich viel besser an

als das Selbstmitleid. Außerdem war sie eine nützliche Rüstung gegen all die fremden Blicke.

»Jon Whitcroft?«

Der Mann, der mir den Koffer aus der Hand nahm und meine schokoladenverschmierten Finger schüttelte, hatte im Gegensatz zum Vollbart nicht die geringste Spur von Bartwuchs. Edward Popplewells rundes Gesicht war so haarlos wie das meine (zu seinem großen Kummer, wie ich bald herausfinden würde). Seiner Frau dagegen sprießte ein dunkles Bärtchen über der Oberlippe. Alma Popplewell hatte auch eine tiefere

Stimme als ihr Mann.

»Herzlich willkommen in Salisbury, Jon!«, sagte sie, während sie mir leicht schauernd ein Taschentuch in die klebrigen Finger drückte. »Du kannst mich Alma nennen und das ist Edward. Wir sind die Hauseltern. Deine Mutter hat dir sicher gesagt, dass wir dich hier erwarten, oder?«

Sie roch so stark nach Lavendelseife, dass mir schlecht wurde, aber vielleicht lag das auch an den Schokoladenriegeln. Hauseltern ... auch das noch. Ich wollte mein altes Leben zurück: meinen Hund, meine Mutter, meine

Schwestern (wobei ich auf die auch manchmal hätte verzichten können) und meine Freunde an der alten Schule ... keinen Vollbart, keinen bartlosen Hausvater und keine lavendelseifige Hausmutter.

Natürlich waren die Popplewells heimwehkranke Ankömmlinge gewohnt. Edward Bartlos pflanzte seine Hand fest auf meine Schulter, sobald wir den Bahnhof verließen, als wollte er jeden Gedanken an einen Fluchtversuch im Keim ersticken. Die Popplewells hielten nichts vom Autofahren (böse Gerüchte behaupteten, dass der Grund Edwards allzu große Liebe

zum Whiskey war und der feste Glaube, dass ihm durch den regelmäßigen Genuss eines Tages doch noch ein paar Bartstoppeln sprießen würden). Was auch immer – wir gingen zu Fuß, und Edward begann, mir alles über Salisbury zu erzählen, was sich in dreißig Minuten Fußweg unterbringen lässt. Alma unterbrach ihren Mann nur, wenn er Jahreszahlen erwähnte, weil Edward die leicht durcheinanderbringt. Aber die Mühe hätte sie sich sparen können. Ich hörte eh nicht zu.

Salisbury, gegründet in den